

TUHH-Erfahrungsbericht - Studium im Ausland

28.12.2025

Luleå University of Technology, Schweden 2025/2026, WS 2025/26

Programm: Erasmus (SMS)

Aufenthalt: 25.08.2025 - 19.12.2025

Studiengang: Bau- und Umweltingenieurwesen, Bachelor

Studiendekanat: Civil Engineering

Information, Bewerbung an der TUHH

Ich habe mich zunächst über die Website des International Office über meine Möglichkeiten für ein Auslandssemester informiert. Dort habe ich auch die Listen für Erasmus und Overseas Kooperationen gefunden. Diese bin ich dann durchgegangen, habe mir zunächst die Unis markiert, die für Bau- und Umweltingenieurwesen zugänglich sind und habe dann alle Unis gestrichen, die aufgrund der Länder nicht für mich infrage gekommen sind. Anschließend habe ich mich auf den einzelnen Websites der übrigen Unis über diese informiert. Einerseits spielte natürlich das Land/die Stadt eine Rolle, andererseits aber auch das Kursangebot auf Englisch. Da ich bereits ziemlich weit fortgeschritten bin in meinem Studium, fielen einige Unis aufgrund des geringen Kursangebots raus. Außerdem mag ich die skandinavischen Länder sehr, so dass ich mich besonders dort über die Unis informiert habe.

Kurz vor Beginn der Bewerbungsfrist habe ich dann an einer Infoveranstaltung des International Office teilgenommen und noch einzelne Fragen gestellt, welche mir beantwortet werden konnten. Außerdem habe ich die offene Sprechstunde des International Office wahrgenommen um auch dort noch ein paar spezifische Fragen zu stellen. Die Bewerbung war dann eigentlich recht einfach in der Struktur, aber durchaus aufwendig, da ein paar Sachen eingereicht werden müssen und ich für meine drei Wünsche jeweils ein Motivationsschreiben schreiben musste. Das Ganze war dann Mitte Dezember abgeschlossen. Soweit ich mich erinnere kam dann im Februar die Nachricht, dass ich aus TU-Sicht meinen Erstwunsch bekommen habe.

An der Luleå University of Technology (LTU) war der Bewerbungsprozess dann zum Glück sehr unkompliziert. Irgendwann habe ich von denen eine Mail bekommen und habe mir dort noch einen Account für die Bewerbung angelegt. Im Prinzip musste ich nur einige Dokumente nochmal hochladen und auch keinen weiteren Sprachtest machen. Mein Abiturzeugnis wird dort auch anerkannt.

So richtige Erwartungen hatte ich an die Uni nicht. Ich habe mich in erster Linie dort beworben, da ich gerne in den Norden Europas gehen wollte und die LTU das Modul Holzbau anbietet, welches an der TU zumindest nicht im Bachelor angeboten wird. Außerdem hat Schweden einen guten Ruf bezüglich der Lehre. Mein Tipp ist auf jeden Fall sich rechtzeitig mit den Unis zu beschäftigen, da es sehr unterschiedlich gute Websites gibt.

Bewerbung an der Gasthochschule, Reisevorbereitung, Visum?

Die Bewerbung an der LTU war, wie oben erwähnt, sehr unkompliziert. Ich habe einige Unterlagen einfach nochmal hochladen müssen. Ansonsten brauchte ich natürlich kein Visum. Die LTU ist tatsächlich aus Hamburg kommend sowohl per Flugzeug als auch per Bahn sehr gut zu erreichen. Aufgrund einer späten Klausur in Hamburg habe ich mich schlussendlich dazu entschieden zu fliegen. Hätte ich die Klausur nicht mehr gehabt, wäre ich zwei Nächte hintereinander mit dem Zug gefahren.

Unterkunft & Kosten

Die Unterkunftssuche in Lulea wurde uns Austauschstudierenden tatsächlich massiv erleichtert, in dem das über die Uni lief. Während des Bewerbungsprozess and der LTU konnte ich angeben, ob ich an einer Unterkunft über die Uni interessiert sei. Dem habe ich zugestimmt. Das führte dazu, dass ich ca. im Juni eine Mail mit drei verschiedenen Unterkunftsmöglichkeiten bekam, die ich dann priorisieren musste. Im Endergebnis habe ich

auch da meinen Erstwunsch bekommen und in einer 4er WG gelebt. Das gesamte Studentenwohnen ist 10min fußläufig vom Campus entfernt und es wohnten alle Austauschstudierende nah beieinander. Das war echt sehr praktisch. Ansonsten heißen die beiden großen Vermieter Heimstaden und Studentbostäder i Norden AB. Über diese können die Unterkünfte auch direkt gemietet werden. Der Vertrag war festgelegt vom 01.08 bis 31.12, wobei ich erst Mitte August einziehen durfte. In den WG's waren die Küchen entgegen des Vertrags tatsächlich vollausgestattet, was sehr angenehm war. Da ich sehr Glück mit meinen internationalen Mitbewohnerinnen hatte (die WG's sind Geschlechtergetrennt (Männlich/weiblich)), würde ich auf jeden Fall die WG's als erste Prio wieder angeben. Internet war im Vertrag inbegriffen, theoretisch hätten wir uns noch einen Router kaufen müssen, der war aber in meiner WG bereits vorhanden. Insgesamt wird sehr viel unter den Studierenden weiterverkauft.

Die Kosten für Lebensmittel sind insgesamt etwas höher als in Deutschland, aber nicht massiv. Nur Essengehen und Alkohol sind deutlich teurer.

Ein Semesterticket für den Bus gab es nicht und das Busfahren war in Summe recht teuer. Ich habe mir, wie viele andere, ein günstiges Fahrrad gekauft und alles Richtung Stadt und einkaufen etc. damit erledigt. Das war günstiger und dich war flexibler. Die Fahrradwege sind vor Ort sehr gut ausgebaut, sodass ich trotz Schnee und Eis bis zum Schluss Fahrrad fahren konnte.

Meine Lebensunterhaltungskosten sind ggf. etwas höher, da ich regelmäßig an den Wochenenden mit verschiedenen Gruppen weg war und entsprechend das Mietauto, Unterkunft und Ausflüge etc. zusätzlich bezahlt habe.

- Lebenshaltungskosten pro Monat (*in etwa; inkl. Miete*): 1200 €
- Kosten für Miete pro Monat (*Warm-Miete*): 334 €

Vor Ort – Gasthochschule Orientierung / Betreuung

Die Ankunft war sehr gut organisiert, da ich vorab einen Abholungsbogen ausgefüllt habe. So wurde ich von ESN-Mitgliedern mit weiteren Austauschstudierenden am Flughafen abgeholt und zu meiner Unterkunft gebracht. Unsere Schlüssel wurden auch bereits für uns abgeholt, was aufgrund der begrenzten Öffnungszeiten des Büros sehr praktisch war.

In der Woche vor dem offiziellen Semesterstart (01.09) gab es dann eine Orientierungswoche mit verschiedenen Aktivitäten. Diese war ausschließlich vom ESN organisiert, die Uni selber hat außer einem Ausflug nichts weiter organisiert.

Einen Schwedischkurs konnte auch belegt werden. Schwedisch 1 (3ECTS) begann bereits in der OE-Woche und wurde nach 5 Wochen bereits abgeschlossen. Einen aufbauenden Kurs gab es im ersten Quartal zusätzlich. Alle können aber in der Regel sehr gutes Englisch sprechen, der Kurs ist also nicht unbedingt nötig. Die Ansprechpartner des IO waren jederzeit per Mail zu erreichen und hatte regelmäßige Sprechstunden am Infocounter zu denen bei Fragen hingegangen werden konnte.

Vor Ort – belegte Kurse / Curriculum an der Gasthochschule

Im Endergebnis konnte ich meine Kurse an drei verschiedenen Fakultäten wählen, was nicht immer genehmigt wird. An der LTU ist das Semester in zwei Quartale geteilte, sodass ich im ersten Quartal Schwedisch I und II (nicht Fakultätszugehörig) und Sustainable Energy Systems belegt habe. Die Kurse, Schwedisch I und II zusammen, gaben jeweils 7,5 ECTS. Für das erste Quartal waren dann die Prüfungen bereits in der letzten Oktoberwoche und damit waren diese Module auch abgeschlossen. Im zweiten Quartal habe ich dann Holzbau und Organisation and Leadership belegt. Auch diese Kurse gaben jeweils 7,5 ECTS. Abgeschlossen werden diese beiden Module mit Online Abgaben im Januar. Wenn Module gewählt werden, in denen eine Klausur geschrieben werden muss, finden diese in der letzten Woche vor Weihnachten statt. Das führte dazu, dass alle

bereits vor Weihnachten abgereist sind und das Auslandssemester damit vor Ort beendet wurde. Holzbau ist ein Mastermodul gewesen für welches ich aber alle Voraussetzungen erfüllt habe, weshalb ich dort zugelassen wurde. Ich konnte auch problemlos den Vorlesungen folgen und das Projekt bearbeiten. Die Kurse habe ich aus Interesse zusammengestellt, da ich mit damit meine NTAs, Anwendungen und Wahlpflichtfächer anrechnen lasse und somit relativ freie Auswahl hatte. Wichtig ist zu beachten, zu welchem Modul die Kurse vor Ort zugeordnet sind. Wenn diese unterschiedlich sind, ist nicht mit einer Überschneidung der Termine zu rechnen. Das wird aber auch alles auf der Website sehr gut erklärt.

Die Unterrichtssprache war bei mir ausschließlich Englisch. Die LTU fordert das Belegen von 30 ECTS. Insgesamt ist, je nach belegtem Modul, der Arbeitsaufwand aber deutlich geringer als an der TUHH.

Vor Ort – Alltag / Freizeit / Kontakte

Der Kontakt wurde gerade in der OE-Woche sehr gefördert, zumindest unter den Austauschstudierenden. Mit Schweden hatten die meisten wenig zu tun, wenn überhaupt nur durch die belegten Kurse. Es gab viele Programmpunkte, bei denen ich andere Studenten kennenlernen konnte. So hatte ich bereits nach wenigen Tagen eine Gruppe gefunden, mit der ich bis zum Ende in unterschiedlichen Konstellationen viel unternommen habe. Durch die internationale WG hatte ich auch direkt noch weitere Kontakte. Im laufenden Semester gab es weitere Veranstaltungen vom ESN, welche wir zum Teil auch besucht haben. Generell waren eigentlich alle sehr offen um neue Leute kennenzulernen.

Das Campusleben war sehr entspannt, es wurde viel in der sehr schönen Bibliothek gelernt und da alle gleichzeitig immer Mittagspause hatten, haben wir auch häufig zusammen gegessen. Die kleine Mensa ist relativ teuer, da es aber über den Campus verteilt sehr viele Mikrowellen gibt, habe ich mir mein Mittagessen häufig selber mitgebracht und dort dann aufgewärmt. Einen Stammtisch oder ähnliches gab es nicht, aber immer mittwochs wurde in einer Sportsbar in der Innenstadt kostenloses Bowling angeboten. Da sind wir häufig hingefahren und hatten viel Spaß.

Die Ausgelmöglichkeiten sind eher begrenzt und auch von der Qualität nicht vergleichbar mit den Möglichkeiten in Hamburg. Es gab jedoch regelmäßig privat organisierte Partys, bei denen wir immer viel Spaß hatten.

Ansonsten war ich knapp die Hälfte der Wochenenden unterwegs mit einigen Leuten. Wir sind mit Mietwagen in die schwedischen Berge, nach Norwegen und nach Finnland gefahren. In erste Linie zum Wandern, später dann auch zum Skifahren. Wenn man also die Natur und Outdooraktivitäten gerne mag, ist man dort oben richtig aufgehoben. Außerdem wurde ein Trip auf die Lofoten und ein Trip nach finnisch Lappland von ESN organisiert. Ich bin aufgrund der angebotenen Aktivitäten jedoch jeweils nicht mitgefahren. Meine Kommilitonen meinten auch, dass wir vieles günstiger hätten organisieren können. Das war eher ein Paket um nichts selber organisieren zu müssen.

Bei der Uni gab es die Möglichkeit sich kostenlos Wintersportequipment auszuleihen, was wir für das Alpine Skifahren auch genutzt haben. Außerdem gibt es in der Nähe Langlaufloipen und eine kostenlose Eishalle. Auch wurde 2x wöchentlich für sehr wenig Geld Eishockey Training angeboten. Insgesamt waren die meisten schon sehr sportlich unterwegs. Ich persönlich habe mir eine Mitgliedschaft in der Boulderhalle gekauft, welche 10min mit dem Fahrrad entfernt ist. Zum joggen gehen habe ich auch immer Begleitung gefunden.

Insgesamt habe ich sehr viel mit anderen Studierenden unternommen, sei es nur zusammen kochen/ essen und spazieren gehen etc.

Es muss nur jedem Bewusstsein, dass es durchaus sehr kalt werden kann und auch die Stunden mit Tageslicht im Winter begrenzt sind.

Formalitäten vor Ort

Da ich ein deutsches Konto besitze, habe ich eigentlich nur mit der Kreditkarte bezahlt. Schweden ist, außer auf den Weihnachtsmärkten, nahezu vollständig bargeldlos unterwegs, sodass ich kein Bargeld besaß. Telefonieren/mobile Daten lief auch ganz normal über meinen deutschen Anbieter.

Persönliche Erfahrungen – Bewertung des Auslandsaufenthaltes – Erwähnenswertes – eigener Kommentar

Insgesamt war meine Erfahrung sehr gut und ich würde es jedem Empfehlen ein Auslandssemester zu machen. Ich habe viele Menschen kennengelernt, die zu Freunden geworden sind, die ich ohne das Auslandssemester aber niemals kennengelernt hätte. Auch ist das ganz andere Campusleben eine Erfahrung wert gewesen.

Kontakt zu TUHH-Kommilitoninnen und Kommilitonen

Wären Sie bereit Kommiliton*innen bei Fragen zu einem ähnlichen Vorhaben in Ihrem Gastland Tipps zu geben?	Carlotta.pietsch@tuhh.de oder ab Sommer 2026 hcpietsch@web.de
Sind Sie damit einverstanden, dass das Team Outgoing Ihren Erfahrungsbericht auf Anfrage an ausgewählte Kommiliton*innen weitergibt?	Ja
Falls für Ihr Studiendekanat eine Stud-IP-Gruppe mit Infomaterial zu Auslandsaufenthalten besteht, darf Ihr Erfahrungsbericht dort zur Verfügung gestellt werden?	Ja
Darf Ihr Erfahrungsbericht auf dem Info-Portal über Mobility-Online zur Verfügung gestellt werden?	Ja

